



Informationen zur Aufstellungsarbeit

Aufstellungsarbeit ist eine **Methode aus der systemischen Beratung** und ermöglicht innerhalb kurzer Zeit Einblick zu bekommen in die **verborgenen Dynamiken in Familiensystemen** oder Organisationen und berufliche Systeme.

Probleme und schwierige Entscheidungen können **Menschen in Konflikt- und Krisensituationen** führen. Häufig stehen hinter diesen inneren Konflikten verdeckt alte **Beziehungsmuster und Verstrickungen**.

Mit Hilfe der Aufstellungsarbeit können TeilnehmerInnen ein Anliegen aus dem privaten oder beruflichen Bereich einbringen. Sie können problematische Situationen bearbeiten, für die sie bisher keine gute Lösung gefunden haben.

Bei Familienaufstellungen geht es um die gegenwärtige Beziehung oder Familien, die Herkunftsfamilie oder Themen aus der Familie wie Zugehörigkeit, Anerkennung, Bindung, Lösung und so weiter

Bei einer Aufstellung stellt eine Person das **innere Bild** ihrer Familie (ihres Teams, ihrer Organisation) **mit Hilfe von anderen Personen** auf. Sie sucht z.B. bei einer Familienaufstellung Stellvertreter für sich und andere Familienmitglieder aus und stellt sie gesammelt, ohne zu sprechen, in Beziehung zueinander auf.

Die Aufgestellten **spüren körperlich die Wirkungen** des Platzes im System, an dem sie stehen: z.B. als Schauer, Schweißausbruch, Herzklopfen usw. Sie fühlen Nähe, Ärger oder auch Trauer, ohne dass sie die Personen kennen, für die sie stehen. Sie zeigen manchmal, ohne es zu wissen, auch Krankheitssymptome von Familienmitgliedern, oder ähnliche Verhaltensweisen. Dieses Phänomen wird als **„repräsentierende Wahrnehmung“** bezeichnet.

Nach der **Befragung** der aufgestellten Personen stellt der Aufsteller/die Aufstellerin die Stellvertreter um. Die **Umstellungen** haben das Ziel, für die Beteiligten eine Konstellation zu finden, in der möglichst alle Familienmitglieder, besonders aber der Aufstellende, einen **kraftvollen und freien Platz** einnehmen kann. Der Aufstellungsleiter folgt bei den Umstellungen zwar bestimmten Prinzipien, lässt sich aber andererseits von den **Rückmeldungen der Stellvertreter** leiten. Erst die Wirkung auf die Aufgestellten entscheidet, ob die angebotenen Veränderungen fruchtbar sind. Das **Lösungsbild**, in dem der Aufstellende am Ende oft seinen Platz einnimmt, um es als gutes neues Bild integrieren zu können, ist also ein gemeinsames Werk. **Ritualhaft gesprochene Sätze** haben die Aufgabe, Verstrickungen zu lösen oder auch das Gegebene anzuerkennen.

Die Erfahrungen mit Aufstellungen und ihren Wirkungen haben gezeigt, dass solche Prozesse sich dem direkten logischen Erfassen entziehen. Mit der Seele erfassen Menschen eine andere Wirklichkeit als über Erdachtes.

Inzwischen wird die Methode der Aufstellungsarbeit auch auf berufliche Anliegen, etwa der richtige Platz in der Organisation, berufliche Entscheidungen, Konflikte in Arbeitssystemen angewendet.